

# Barei: Elektrifizierung muss finanziert werden

Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU diskutiert mit dem Bundestagsabgeordneten

SIGMARINGEN (sz) - Der Kreisverband Sigmaringen der MIT-Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung hatte zu einem Informationsgespräch mit dem Wahlkreisabgeordneten Thomas Barei MdB eingeladen. Der Abgeordnete Thomas Barei informierte über die derzeit gute Wirtschaftslage, sie habe die Arbeitslosenquote und die Beschäftigungslage positiv beeinflusst. Trotzdem herrsche ein Fachkräfte-Mangel und es gäbe derzeit mehr Lehrstellen als Nachfragen von Auszubildenden.

Zur Zukunft der Bundeswehr und den Standorten in unserer Region, von der auch zahlreiche Arbeitsplt-

ze abhängig sind, sei noch keine endgültige Entscheidung gefallen. Er werde alles tun, damit die Bundeswehr weiter in der Region vertreten bleibt und habe bereits Gespräche mit Bürgermeistern und Vertretern des Verteidigungsministeriums geführt.

## **Barei sieht Handlungsbedarf**

Zum Thema Straßen und Schienen meinte Thomas Barei, dass die Region auf gut ausgebaute Straßen und Schienennetze angewiesen sei, damit der Wirtschaftsstandort auch weiterhin gestärkt werde. Leider seien in diesem Bereich die Investitionen eher rückläufig - dabei sei der

Handlungsbedarf speziell hier in der Region sehr hoch. Damit dieses Problem und die Stimmen der Kommunen in Berlin gehört werden, habe er zu einer Infrastrukturkonferenz eingeladen, bei der das Thema Verkehrsinfrastruktur im Wahlkreis Sigmaringen im Mittelpunkt stand. 25 Bürgermeister aus dem Wahlkreis nahmen teil und waren gekommen, um den Parlamentarischen Staatssekretär auf die notwendigen Projekte hinzuweisen.

Für Thomas Barei sei die große Resonanz dieses Treffens ein wichtiges Signal gewesen, dass mehr Geld für dringende Baumaßnahmen fließen müsse. In besonderem Maße sei

auch die Elektrifizierung der Schiene von Aulendorf, Bad Saulgau, Mengen über Sigmaringen, Albstadt, Balingen nach Tübingen angesprochen worden. Die Elektrifizierung der Strecke sei enorm wichtig für die Anbindung an das große Zukunftsprojekt Stuttgart 21.

Das Resultat der Konferenz mit dem Staatssekretär Dr. Scheuer war die Vorbereitung auf die kommende neue Priorisierung der Verkehrsprojekte im Bundesverkehrswegeplan, der 2014/2015 fortgeschrieben werde und maßgeblich für die nächsten 10 bis 15 Jahre sei. Man müsse jetzt die Wünsche äußern und die notwendigen Maßnahmen bündeln.